

Die Sonne wird scheinen

Ein Sonntagabendprotokoll

20.16 Uhr: „Schatz, heut' komme ich zu dir, und du fragst: Was machen wir? Laß die Musikanten rein, dann wird hier gleich Stimmung sein. Langes Reden muß nicht sein, drum laß die Musikanten rein. Holadijo.“

20.19 Uhr: Rasen wird hereingetragen, ausgerollt und verklebt. Dort, wo die Bahnen übereinanderliegen, wird er doppelt geklebt, damit er keine Wellen wirft.

20.25 Uhr: „Musik mit Gefühl, das wird keinem zuviel; so ein bißchen Fröhlichkeit, das tut doch gut in unsrer Zeit.“

20.28 Uhr: Eine Linde wird hereingetragen und aufgestellt. Am Fuß der Linde wird Sand ausgestreut. Ein Vogel mit aufgesperrtem Schnabel wird auf einen Ast geklemmt.

20.31 Uhr: „So ein Stückerl heile Welt hab ich beim Himmel heut' bestellt; Sonne und Regen, so ein bißel von jedem; so ein Stückerl heile Welt, wo einer fest zum andern hält, so ein Platzerl halt, wo's Herz allein nur zählt.“

20.33 Uhr: Berge, Himmel und einige Wolken werden hereingerollt und festgeschraubt. Tische und lange Sitzbänke werden aufgestellt.

20.38 Uhr: „Lieder, die klingen, und die Sonne wird scheinen, das ist es doch, was jeder will. Gib mir die Hand, laß uns Freunde werden. Bin Musikant, Musikant, hab' nichts zu verbergen.“

20.41 Uhr: Ein Wohnzimmerschrank, aus dem man ausschenken kann, wird hereingeschoben. An seiner Rückwand sind Hirschgeweihe befestigt.

20.43 Uhr: „Holadijo, heut feiern wir aus Freude am Leben, ganz einfach nur so, ja, das macht uns froh; morgen, da wird es einen andern Grund geben, und das feiern wir sowieso.“

20.46 Uhr: Menschen werden auf die Sitzbänke verteilt. Eine Brotzeit wird auf die Tische genagelt.

20.50 Uhr: „Sagt mal, wo kommt ihr denn her? Aus Schlumpfenhausen, bitte sehr. Sehen alle dort so aus wie ihr? Ja, die sehn so aus wie wir. Soll ich euch ein Lied beibringen? Ja, wir wollen mit dir singen. Ich kann ein Lied mit schönem Chor. Sing es uns bitte einmal vor. Lalalala.“

20.54 Uhr: Die Sonne wird eingerichtet. Bier wird ausgeschenkt.

20.58 Uhr: „Der eine laut, der andre zart, ein jeder lacht auf seine Art; wer gar

nichts wagt, auch nichts gewinnt, sei einfach mutig wie ein Kind. Wohin ich schau, ob vor, zurück, ich sehe überall nur Glück; doch schau dem Glück nie hinterdrein, es kann vielleicht vergebens sein. Lach, solange du noch lachen kannst, denn wer fröhlich ist, ist ein Optimist. Lach, solange diese Welt sich dreht, dann kommt dein Lachen nie zu spät.“

21.01 Uhr: Ein Holzstoß wird hereingetragen und in einer Ecke aufgeschichtet. Tannen und ein Misthaufen werden auf die Wände gemalt. Eine Windmühle wird zusammengebaut. Zwei Gänse werden mit den Füßen am Boden festgeleimt. Die Menschen werden angestoßen und schunkeln auf den Sitzbänken hin und her.

21.04 Uhr: „Froh und heiter, geht es weiter, denn zum Glück gibt's die Musik.“

21.05 Uhr: Eine Blumengirlande wird aufgezogen.

21.06 Uhr: „Am Apfelbaum stand eine Leiter, ganz groß, und ich war noch ganz klein; ich dachte mir, ganz weit da oben, da muß doch der Himmel sein. Ein alter Mann nahm ich bei der Hand und sagte, Kind bleib hier, bleib hier; ich hab geweint, den Himmel versäumt, da sagte er zu mir: Es gibt tausend kleine Himmel, die man gleich erreichen kann; wenn du einen davon findest, dann geht ein Lichtlein an; es wird hell in deinem Herzen, laß das Glück ganz tief hinein; es gibt tausend kleine Himmel, einer reicht zum Glücklichsein; es gibt tausend kleine Himmel; einen gibt's für dich allein.“

21.09 Uhr: Ein Wäschekorb voller Post wird hereingetragen. Drei Karten werden gezogen und drei Frauennamen vorgelesen: Annemarie Schenger, 41833 Ohlendorf; Heidi Platen, 77400 Neustadt; Hildegard Brühl, 23998 Bibers. Eine Uhr mit lachendem Gesicht wird zwischen den Sitzbänken durchgetragen und am Wohnzimmerschrank aufgehängt.

21.12 Uhr: „Heute wird es wieder spät, heihei; wie im Flug die Zeit vergeht, heihei. Ein Stück Musik, von Hand gemacht, geht in alle Herzen, und den Ärger im Büro hast du im Nu vergessen. Nimm dir Zeit zur Fröhlichkeit, das tut jedem gut, denn das Leben ist nun mal so schon schwer genug.“

21.15 Uhr: Der Abspann wird über die Berge und den Himmel gerollt.